

Lukas Litschel: Tor verhindert, Tor vorbereitet

Fußball-Rheinlandliga: Wissener Keeper avancierte beim ersten Saisonsieg mit zwei Aktionen zum Matchwinner

Von Sina Ternis

■ **Wissen.** Ein außergewöhnliches Tor, ein Hattrick binnen weniger Minuten, eine herausragende Abwehrleistung, eine Glanzparade nach der nächsten oder ein Auftritt, bei dem sich jemand besonders in den Dienst der Mannschaft gestellt hat – in unserer neuen Kategorie küren wir jede Woche einen Fußball-Akteur des Verbands-Oberhauses zum „Spieler des Spieltags“. Das kann mal in einem Interview sein – wie es heute der Fall ist – oder in einem Bericht über den jeweils dann „Ausgewählten“.

Unsere Wahl fällt dieses Mal auf Lukas Litschel, Kapitän und Keeper des VfB Wissen. Hervorgetan hat er sich am vergangenen Wochenende beim 3:1-Sieg seines VfB gegen den TuS Immendorf gleich durch zwei Aktionen: Zunächst hielt er beim Stand von 0:0 und nach 18 Minuten einen Elfmeter von Marvin Weber und leitete damit in einer Partie, die Immendorf bis zu diesem Zeitpunkt dominiert hatte, die Wende zugunsten seiner Mannschaft ein. Später bereitete er das 3:0 durch einen langen Abschlag vor – und trug damit maßgeblich zum ersten Saisonsieg seines VfB bei.

Litschel steht seit 2023 für Wissen im Tor, spielte zuvor schon für

die Sportfreunde Siegen in der Regionalliga West und in der Oberliga Westfalen, wechselte anschließend zum FC Blau-Weiss Friesdorf in die Mittelrheinliga. In der aktuellen Spielzeit des VfB hat er in sechs Spielen 16 Gegentore kassiert, allerdings hießen die Gegner unter anderem Ahrweiler BC, SG 2000 Mülheim-Kärlich und Rot-Weiss Wittlich.

Herr Litschel, was geht einem Keeper durch den Kopf, wenn ein Elfmeterpfiff ertönt?

Das löst bei mir eigentlich keine besondere Reaktion aus, denn als Torhüter kannst du in so einer Situation ja eigentlich nur gewinnen (lacht). Der Druck liegt klar beim Schützen. Alle gehen erst einmal davon aus, dass der trifft und wenn nicht, dann klopfen dir alle auf die Schulter.

So wie beim Spiel gegen Immendorf.

Ja, so in etwa. In der Partie kam natürlich dazu, dass Immendorf bis zu diesem Zeitpunkt das bessere Team war. Sie waren enorm druckvoll unterwegs, womit wir auch nach der Niederlage bei Trier II gerechnet hatten. Der gehaltene Elfmeter hat da ein wenig die Wende zu unseren Gunsten eingeleitet und hat für einen Bruch im Immendorfer Spiel gesorgt. Von daher war es si-



Lukas Litschel (links) kann nicht nur jubeln, wie über den gehaltenen Elfmeter in Immendorf, sondern sich auch über Gegentore ärgern wie hier beim 1:3 in Kirchberg. Der Wissener Keeper ist auch Kapitän seiner Elf, für die er am Wochenende zum Matchwinner wurde.

Foto: Dennis Irmiter

cherlich schon wichtig, dass ich meiner Mannschaft da die Null festgehalten habe.

Ist es Instinkt oder das Wissen um die richtige Ecke?

Ich glaube, es ist eine Mischung aus beidem. Klar bereite ich mich auf die jeweiligen Gegner vor. Aber in dem Moment spielt auch der Instinkt eine wichtige Rolle. Dazu kommen die typischen Psychospielchen mit Bewegungen auf der Linie, mit denen man natürlich versucht, den Schützen zu verunsichern. Aber seit wir beim Schuss mindestens einen Fuß auf der Torlinie haben müssen, ist es für uns als Keeper noch einmal schwieriger geworden, zumal die Schützen mittlerweile auch oft verzögern. Da kann man dann eigentlich nur speku-

lieren und darauf hoffen, dass man den richtigen Zeitpunkt des Absprungs erwischt.

Sind Sie denn so etwas wie ein „Elfmeterkiller“?

Als das würde ich mich zwar nicht unbedingt bezeichnen, aber klar, ich habe in meiner Karriere schon den einen oder anderen Elfmeter gehalten. Wobei wir, soweit ich mich erinnern kann, beispielsweise in der Vorsaison nur ganz wenige Elfer gegen uns gepfiffen bekommen haben.

Im Spiel gegen Immendorf haben Sie nicht nur ein Tor verhindert, sondern sich auch in die Scorerliste eingetragen. Wie war die Situation aus Ihrer Sicht?

Wir hatten schon in der Kabine besprochen, dass Immendorf re-

lativ hoch steht und dass lange Abschlüsse über die Kette auf dem relativ engen Platz in Horschheim durchaus ein probates Mittel sein können. Ich hatte es vorher schon zweimal versucht, da wurde der Ball aber jeweils abgefangen, beim dritten Mal hat es dann funktioniert.

Der VfB steht aktuell mit fünf Zählern im unteren Tabellendrittel. Wie beurteilen Sie die bisherige Saison?

Das muss man ja ein wenig differenziert sehen, zumal wir schon gegen alle drei Topmannschaften, also Ahrweiler, Mülheim-Kärlich und Wittlich, gespielt haben. Ich fand unsere Leistungen, abgesehen von dem enttäuschenden Auftritt beim 0:5 in Mülheim-Kärlich, wirklich ordentlich und zuletzt war doch eine Steigerung er-

kennbar. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg und für den Kopf, gerade der jungen Spieler, war es wichtig, dass wir nach dem Sieg gegen Immendorf in der Tabelle über den Strich gesprungen sind.

Sie haben in sechs Partien 16 Gegentore kassiert. Was sagen Sie zu der eigenen Leistung?

Besser geht sicherlich immer. Oder, wie sagt mein Torwarttrainer so schön: Es gibt eigentlich keine unhaltbaren Bälle. Unterm Strich war es natürlich das eine oder andere Gegentor zu viel, aber ob davon auch Bälle haltbar gewesen wären, das müssen andere beurteilen. Als Mannschaft haben wir uns zuletzt stetig verbessert und darum muss es auch in den kommenden wichtigen Spielen gehen.

Spornhauer warnt vor angeschlagenen Linzern

Fußball-Rheinlandliga: Wissen empfängt heute Abend den VfB – Gäste wollen 2:8-Pleite wettmachen

Von Sina Ternis

■ **Wissen.** Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Es ist gerade einmal gut drei Monate her, als der VfB Wissen und der VfB Linz zum letzten Mal gegeneinander gespielt haben: Am 1. Juni trafen beide Teams in der Abstiegsrelegation zur Fußball-Rheinlandliga aufeinander. Linz gewann, damals auf dem Kaiserberg, mit 1:0, am Ende durften aber beide Teams den Klassenerhalt bejubeln. Auch ein weiteres Duell ist bereits terminiert: Am Mittwoch, 8. Oktober, spielen die beiden Mannschaften in der dritten Runde des Rheinlandpokals gegeneinander. Dazwischen: der „normale“ Ligaalltag. Am Mittwoch (19.30 Uhr) ist Wissen wieder Gastgeber in der ersten englischen Woche der Saison.

Wobei für Linz aktuell nur wenig normal ist. Denn am vergangenen Wochenende musste die Mannschaft von Coach Thomas Schuster eine herbe 2:8-Klatsche gegen Aufsteiger SV Eintracht Trier II hinnehmen, die gleichbedeutend mit mittlerweile 22 Gegentoren in sechs Partien, allein 17 davon in den jüngsten drei Spielen, ist. „Den Jungs war die absolute Verunsicherung anzumerken. Wir haben es in der ersten Hälfte nicht mal schlecht gemacht, aber wir haben Trier die Dinger dann auch aufgelegt“, so Schuster, der froh ist, dass seine Mannschaft nur drei Tage später die Gelegenheit hat, die Klatsche aus den Köpfen zu bekommen – und es besser zu machen. Vor allem die Kleinigkeiten seien es, die sich aktuell zu sehr summieren und zu solchen Ergebnissen führten.

Ein wenig entspannter ist die Lage bei den Gastgebern, zumindest nach dem vergangenen Wochenende. Denn da fuhren die Siegländer einen wichtigen 3:1-Sieg beim direkten Konkurrenten TuS Immendorf ein, stehen aktuell bei



Wissen (in Blau) gegen Linz beziehungsweise umgekehrt, das Duell gab es zuletzt am 1. Juni in der „Abstiegs-Relegation“, das gibt es am Mittwochabend und es wird es Anfang Oktober schon wieder geben. Damals siegte Linz 1:0, am Ende blieben aber beide im Verbandsoberrhaus.

Foto: Heinz-Werner Lamberz

fünf Zählern, was immer noch nicht gut, aber deutlich besser als die zwei Punkte nach fünf Spieltagen ist. „Die Erleichterung war schon groß“, sagt Spornhauer. Auch für den Kopf sei es gut, dass die Mannschaft nun überm Strich stehe.

Das trifft auf Linz nicht zu, allerdings zeigt ein Blick auf die Ta-

belle, wie eng alles ist: Gerade einmal ein Punkt trennt die beiden Mannschaften voneinander. Bedeutet also auch, gewinnt die Schuster-Elf die Partie, kann sie den schlechten Start in die Saison zwar nicht vergessen machen, kann aber zumindest dafür sorgen, dass sie den Anschluss zum Mittelfeld

wiederherstellt. Deswegen macht Schuster deutlich, dass es falsch wäre, in Panik zu verfallen: „Wir müssen da jetzt alle zusammen raus, müssen die kleinen Schritte machen. Zweikämpfe gewinnen, uns über den Kampf Selbstvertrauen holen.“

Spornhauer geht genau davon aus: „Natürlich ist uns bewusst, dass sie absolut motiviert zu uns kommen werden, dass sie alles daran setzen werden, wieder in die Spur zu kommen“, sagt er, dessen Mannschaft immer gegen das Team spielt, das in der Vorwoche auf Eintracht Trier II getroffen war. „Die demolieren also alle, gegen die wir dann antreten“, sagt Spornhauer mit einem Lachen.

Zur Erinnerung: Auch der jüngste Wissener Gegner Immendorf war zuvor mit 2:7 gegen Trier unter die Räder gekommen. „Das sorgt natürlich immer für eine Extraportion Motivation, deswegen schmeckt mir das nicht unbedingt“, so der Wissener Trainer. Der erwartet ohnehin spielstarken Gast, der aus seiner Sicht deutlich besser ist, als es die bisherige Punktausbeute vermuten ließe.

„Aber auch wir sind gut drauf, wollen gerade zu Hause nachlegen“, sagt Spornhauer. Die Personalsituation jedenfalls verbessert sich gegenüber dem Immendorfer-Spiel, als nur zwei fitte Spieler auf der Bank saßen, wieder ein wenig: Tom Pirsjin, Marius Wagner und Paul Christian sollten wieder zur Verfügung stehen. Bei Linz wird es wohl nur eine Veränderung geben: Niklas Klein hat seine Gelb-Rot-Sperre abgesessen und steht wieder im Kader. Die Ausrede, dass sein Team derzeit mit zu vielen Verletzten zu kämpfen hat, will Schuster ohnehin nicht gelten lassen. „Wir haben Jungs auf dem Platz stehen, die alle in der Lage sind, Spiele in der Rheinlandliga zu gewinnen und die unser absolutes Vertrauen haben.“

Gebrauchtes Wochenende für Land-GT-Masters-Duo

Motorsport: Niederdreisbacher Team bleibt in dieser Klasse in Spielberg hinter den Erwartungen zurück

■ **Spielberg (Österreich).** Nur eine Woche nach den Rennen auf dem Salzburgring ging es für die Teams des ADAC GT Masters in Österreich weiter. Das zweite Rennwochenende auf dem Red Bull Ring, der fünften Station in der Meisterschaft, stand auf dem Plan. Für das Erfolgsteam aus der Deutschen Tourenwagen-Masters, Land-Motorsport aus Niederdreisbach, das ebenfalls in der Steiermark startete und in deren Sonntagsrennen Pilot Ricardo Feller einen sensationellen Sieg feierte (ein ausführlicher Bericht folgt in der kommenden Ausgabe), waren hier das GT-Masters-Duo Carrie Schreiner (Euskirchen) und ihr Schweizer Teampartner Alain Valente in einem weiteren Audi R8 LMS GT3 Evo II am Start.

Mit großen Hoffnungen an dieses Rennwochenende angepisst, setzte sich der Aufwärtstrend den das Duo noch vor einer Woche gezeigt hatte leider nicht fort. Zwar „fühlte sich der Audi richtig gut an“, waren sich beide Piloten einig. Und auch beim ersten Qualifying am Samstag setzte Alain Valente mit einem Platz in Startreihe drei ein dickes Ausrufezeichen,

doch damit waren die positiven Aspekte für die Niederdreisbacher Equipe auch aufgebraucht.

Im ersten Rennen am Samstag konnte die Deutsch-schweizerische Paarung diese sehr gute Ausgangsposition nicht verteidigen. Von Startplatz fünf fiel der Audi mit der Nummer 68 bis zum Ende des Rennens bis auf Rang 13 zurück, was für große Ernüchterung sorgte. Im Sonntagsdurchgang bot sich ein ähnliches Bild. In Rennen zwei des Steiermark Wochenendes am Sonntag stand nach 60 Minuten Platz 15 auf der Anzeigetafel.

Schon das Qualifying lief nicht unbedingt nach dem Geschmack des Duos. Die teilweise feuchten und teilweise trockenen Streckenbedingungen waren für Schreiner, die an diesem Tag Geburtstag feierte, im zweiten Qualifying unbedenklich. „Bei diesem Wetter war es wirklich nicht einfach auf Slicks“, erzählt die einzige Frau im Feld. Mit den Positionen 15 im Qualifying und im 60-minütigen Rennen verlief das zehnte Saisonrennen in der Liga der Supersportwagen für das Land-Motorsport-Duo alles andere als wunschgemäß. *jogi*



Ein gebrauchtes Wochenende erlebten Carrie Schreiner und Alain Valente mit ihrem Land-Motorsport Audi R8 LMS GT3 Evo II auf dem Red Bull Ring in Österreich. Die Ränge 13 und 15 entsprachen jedenfalls nicht ihren Ansprüchen.

Foto: Jürgen Augst/Mánfred Muhr/byjogi